

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 16 (1940-1941)
Heft: 40

Artikel: Die schweizerischen Unteroffiziere tagen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-712917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schweizerischen Unteroffiziere tagen

In Schwyz trat am 24./25. Mai d. J. die 78. ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Adj.-Uof. Cuoni, Luzern, zusammen. Vertreten waren ausser dem vollzähligen Zentralvorstand 10 Unterverbände und 111 Sektionen mit total 299 Delegierten, was die bisherige Höchstziffer der Beteiligung an einer Abgeordnetenversammlung darstellt. Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen konnte der Zentralpräsident die Herren Oberstdivisionäre Frick, Gubeli und Gugger, die Obersten Nager, Pfister und Walther als Vertreter zweier Armeekorpskommandanten, begrüßen. In der Versammlung ergriff auch der Chef des Eidg. Militärdepartements, Bundesrat Dr. Kobelt, das Wort zu längeren, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen zu verschiedenen das Unteroffizierskorps besonders interessierenden Fragen.

Als **neue Sektion** wurde in den Verband der Unteroffiziersverein Giubiasco aufgenommen, währenddem die vor längerer Zeit erloschene Sektion Vully gestrichen werden mußte. Der Schweiz. Unteroffiziersverband umfaßt heute in 137 Sektionen annähernd 17,000 Mitglieder. Der 72 Seiten umfassende **Jahresbericht des Zentralvorstandes** für 1940, der eingangs die Verdienste des vom Amte zurückgetretenen Bundesrates Minger um unser Wehrwesen würdigt, gibt ein anschauliches Bild vom verdienstvollen Wirken unserer Unteroffiziere unter zielbewußter Führung der Verbandsleitung.

Von 1937 bis Ende August 1939 führten die Sektionen des Verbandes einen interessanten und nützlichen **Wettkampf in Felddienstübungen** durch. Den an demselben beteiligten Sektionen wurden als Anerkennung den Zeitumständen angepaßte Auszeichnungen verabfolgt. Dieses wertvollste und schönste außerdienstliche Arbeitsgebiet kann erst wieder aufgenommen werden nach Beendigung des gegenwärtigen Aktivdienstes.

Auf Antrag des Verbandes aargauischer Unteroffiziersvereine wurde beschlossen, als **Veteranen** des Schweiz. Unteroffiziersverbandes nur noch 60-jährige verdiente Mitglieder von Sektionen anzuerkennen, die während mindestens 10 Jahren einer Sektion angehört haben. Der Antrag des nämlichen Verbandes, während des Winters 1941/1942 einen **Wettkampf in schriftlichen Preisarbeiten** durchzu-

führen, wurde von der Versammlung genehmigt.

Für rein internen Gebrauch bestimmt, soll monatlich ein kleines **Mitteilungsblatt** in allen drei Sprachen herausgegeben werden, zur besseren Verwirklichung des Kontaktes zwischen Verbandsleitung und Sektionen. Der Verband gibt seit einiger Zeit drei von der Truppe sehr begehrte Broschüren heraus: «Anleitung zum Melden und Krokieren, mit einem Verzeichnis der Abkürzungen und Signaturen», «Felddienst zum Gebrauch für Unteroffiziere» und «Die Handgranaten der schweizerischen Armee». Neu soll nunmehr noch herauskommen eine **«Anleitung für Feldweibel»**.

Wer nicht handelt, wird behandelt

Jeder Patriot muß sich heute die Gewissensfrage vorlegen, was in unserm Staatsbetrieb echt oder unecht, solid oder morbide ist; was wir mit jeder Faser verteidigen müssen oder guten Gewissens dahingeben können, ja abzustoßen haben, um Sein und Wesen der Schweiz unangreifbar zu machen. Zum bloßen Konservieren muß das Aufbauen hinzutreten. Wenn wir bestehen wollen, müssen wir die Eigenschaften eines Diamanten haben: seine Klarheit, seine Leuchtkraft, seine Härte und seine Geschlossenheit. Fehlt dem Schweizertum auch nur eine dieser Eigenschaften, insbesondere die der Leuchtkraft, die der Welt die schöpferische Fortentwicklung unseres Staates beweist, so läuft unser Land Gefahr, daß das alte Bauernwort an ihm Anwendung findet:

«Wer nicht handelt, wird behandelt!»

Oberst Willmann.

Das **Arbeitsprogramm** für 1941 muß, den durch den Aktivdienst gebotenen Umständen entsprechend, beschränkt werden. Es sieht vor: Durchführung eines **Wettkampfes im Handgranatenwerfen**, lebhafteste Beteiligung an den **Armeemeisterschaften 1941 in Basel** und zur Erlangung der **Sportabzeichen**, Mithilfe in der Ausbildung von **Jungschützen** und **Jungturnern**. Dazu sollen weitere Disziplinen gepflegt werden, die dem **körperlichen Training** dienen: Geländelauf, Hindernislauf, Patrouillenlauf, Nahkampfübungen, Förderung unteroffiziersmäßigen Könnens durch Lösung von Führungsaufgaben, Übungen im Beobachten, Melden, Krokieren und Zeichnen, Durchführung von Vortrags- und Diskussionsabenden, soziale Fürsorge für die Familien von im Dienste stehenden Kameraden, Pflege guter Kameradschaft und eines gesunden Korpsgeistes.

An Stelle des zum Leutnant beförderten Feldweibels Reymond in Ste-Croix wurde neu in den Zentralvorstand gewählt: **Feldweibel Pius Bannwart in Fribourg**, Präsident des Freiburgischen kantonalen Unteroffiziersverbandes.

Als neue Revisionssektion wurde an Stelle der turnusgemäß zurücktretenden Sektion Lausanne die Sektion **Delémont** bestimmt.

Zu **Ehrenmitgliedern** des Schweiz. Unteroffiziersverbandes wurden unter großem Beifall ernannt: Oberst Henri Mügeli in Neuchâtel, der sich während 12 Jahren um die Entwicklung des Wettkampfes in Felddienstübungen sehr verdient gemacht hatte und Wachtmeister Theodor Studer in Solothurn, langjähriges, mit besonderer Auszeichnung tätiges Mitglied des Zentralvorstandes.

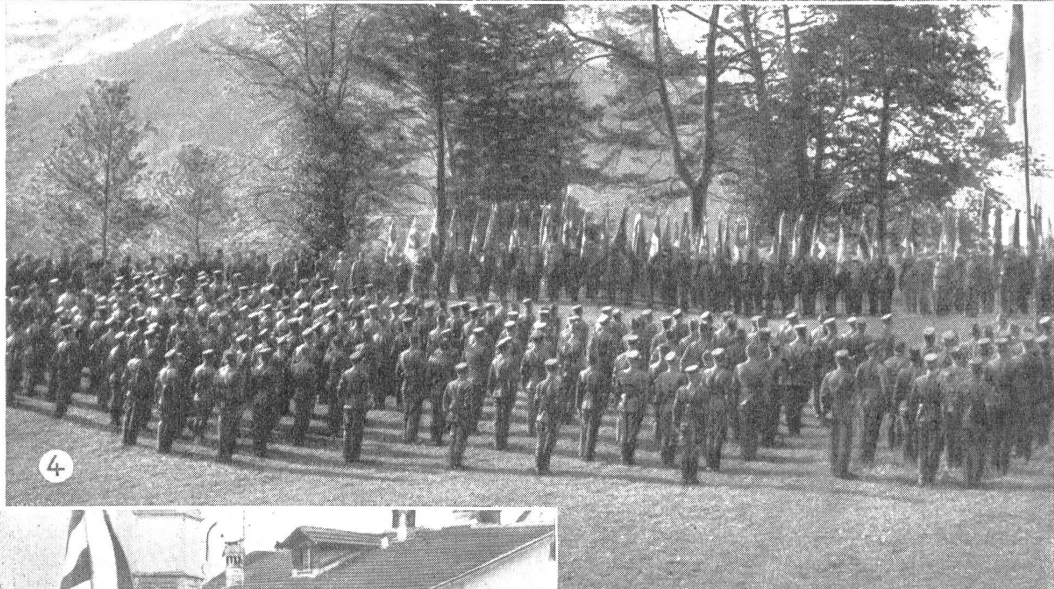
Am Sonntagmorgen versammelten sich Ehrengäste und Delegierte in Brunnen, um mit einem Dampfer zu einer patriotischen Feier nach dem Rütli hinüberzufahren. Es war ein packendes Bild, als an der Stätte, wo vor 650 Jahren der Bund der Eidgenossen gegründet wurde, 70 Fahnen unserer Unteroffiziersvereine, die zumeist im roten Feld das weiße Kreuz zeigen, im kühlen Morgenwinde wogten.

Ein Bataillonsspiel eröffnete mit einem Marsch eine einfache, würdige Feier, die in ihrer schlichten Art einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Nach Eröffnung der Feier durch Zentralpräsident Adj.-Uof. Cuoni überbrachte Oberstdivisionär Frick den Gruß des am persönlichen Erscheinen leider verhinderten Generals und dessen Dank für das zuverlässige Wirken des Unteroffiziersverbandes. Oberstdivisionär Frick schilderte in allen drei Landessprachen das Werden und die Aufgaben der Schweiz, wie sie in der Gegenwart der Armee und dem ganzen Volke diktiert sind und Opfer vom Wehrmann, wie vom Bürger im Hinterland verlangen.

Von vier Unteroffizieren wurde hierauf das Treuebekenntnis je in einer andern Muttersprache abgelegt und allen denen, die im Laufe der Jahrhunderte an der Schaffung eines freien Schweizerlandes mitgeholfen und ihr Blut hergegeben hatten, wurde eine Minute des Schweigens gewidmet. Das Vaterlandslied schloß die von warmem, vaterländischem Geiste getragene Weihstunde auf dem altherwürdigen «stillen Gelände am See».

M.

Die Unteroffiziere tagen



① Ueberfahrt nach dem Rütli (Zensur-Nr. VI H 7949).

② Aufstieg zur Rütliwiese (VI H 7947).

③ Oberstdiv. Frick spricht zu den Unteroffizieren
(VI H 7965.)

④ Die Minute des Schweigens (VI H 7948).

⑤ Die Banner der Unteroffiziersvereine in Schwyz.
(VI H 7966.)

Phot. 1, 2 und 4 Elsa Geißbühler, Winterthur.
Phot. 3 und 5 Grau, Zug.